



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

CCCLX. Heinrich von Siegen und die Stadt Schwetz stellen eine Anfrage an
die Stadt Königsberg (Schrift des 14. Jahrhunderts).

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

CCCLX. Heinrich von Siegen und die Stadt Schwetz stellen eine Anfrage an die Stadt Königsberg (Schrift des 14. Jahrhunderts).

Discretis viris et honestis consulibus ciuitatis Kunigheberghe hinricus de sigen, aduocatus territorii swetz, consulesque eiusdem ciuitatis se in omni amicitie constancia et famulatu esse beniuolos et paratos. Vestra noscat igitur discretio, quod quandam causam habuimus cum alberto nighendorp vestro conciui, que fuit actitata et terminata coram domino marchione brandenburgensi et super hoc vester predictus conciuis nostros conciuos ad vestram ciuitatem venientes inpedit et minus iuste, quare vestram fidelitatem duximus exorandam, quatenus nobis manifestetis, si vestro fuerit cum consensu et si sic, nos tum aduocate (sic) consilium domini marchionis super isto petemus, vestris conciuiibus ad nostras metas seu ad vestram ciuitatem venientibus id idem cum iuris exigentia faciendo, et quicquid vestre uoluntatis seu intentionis vestre fuerit nobis presentem banilatorem rescribetis.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 329.

CCCLXI. Ulrich Megow erklärt sich für den Fall der Nichtbefriedigung seiner Forderungen für einen Feind der Neumark (Schrift aus dem 14. Jahrhundert).

Mynen fruntliken grot, alse it nu gelegen is. Wetet gy erfamen borgemeister vnde rat to konnygesberge, dat ik bin des vagedes von der nyen Marke vnde iuwer vnd des gantzen landes vint vmme myns gudes willen, dat my de olde voget, her rauentstern, vnd her borstorp, en borchgreue was to dresen to den tiden, genamet vnd van den henden gebracht hebben vnd en ny kunde af manen dage edder recht vnd sitten my dage vnd recht sy vor vnd de andere vogede na. Hirvmme gy erfamen bidde iff iw noch, dat gy iuwen heren, den voget, vnderwisen vnd berychten, dat he my schick geleide to Piritze, dar wil ik wesen myt mynen vrunden, so verne alle he my wil betalen myn gut vnd mynen schaden weder leggen na redelicheit, des wil ik gerne horen in vnd den soldinsschen vnd den arnswoldeffchen vnd syme rade vnd mynen vrunden. Wen auer dat dat nicht schin mach vnd nicht don wil lik vnd wandel, so en kan ik et nicht gebeteren, so schole git weten, dat ik mot anheuen rof, mort vnd brant, dat ik so lange ny wolde anheuen vnd noch vngerne dede, so lange dat my lik vnd wandel schut: wente gy scholen alle wege dage vnd aller redelicheit ouer my mechtich wesen vnd des begere ik van in en brifflik antworde, geschreuen vnder myme Ingefegel.

By my olrik megow.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 329.